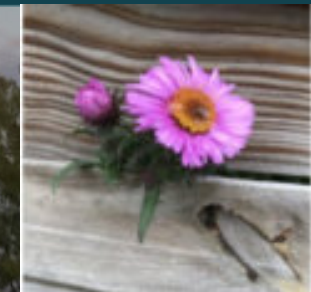
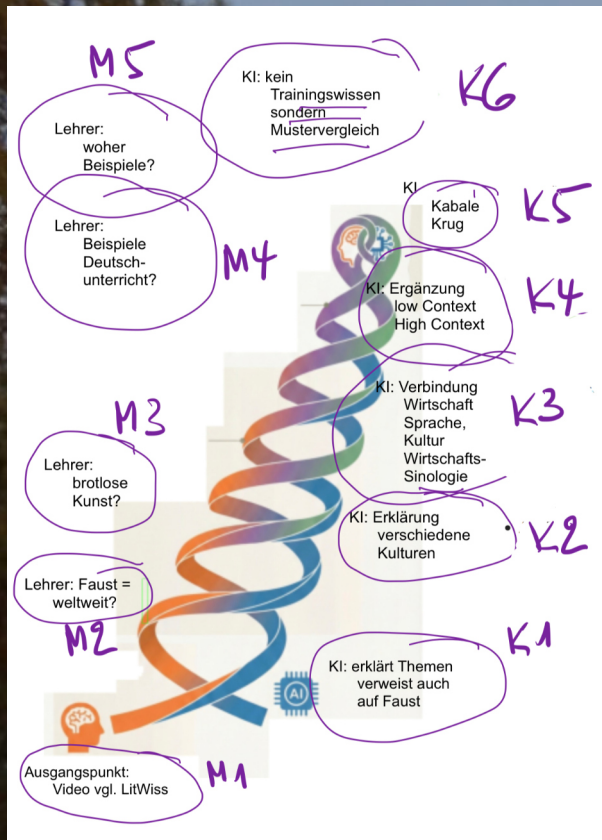




- Freisteins "KI-Eskapaden"
- "Brotlose" Uni-Kunst: Vgl. LitWiss
- doch noch gute Chancen?

---

- Mit interessanten "Neben-Funden"
- und besserem Verständnis der KI



<https://textaussage.de/freisteins-ki-eskapaden-brotlose-uni-kunst-hat-doch-chance>

## Station 1 – Der Funke: Innsbruck und die brotlose Kunst



- **Ausgangspunkt:**

Ein Video der Universität Innsbruck über Komparatistik weckt die Neugier.

<https://youtu.be/d3B48QtCWAs?is=KEFEYu7gG4dD1ens>

---

- Die **vergleichende Literaturwissenschaft** untersucht Literatur über die Grenzen einzelner Nationalsprachen hinweg – anders als etwa die Germanistik, die sich auf einen Sprachraum konzentriert.

---

- Im Zentrum stehen **Themen**

- wie die Wanderung literarischer Epochen zwischen Ländern,
- die Geschichte einzelner Stoffe und Motive,
- das Verhältnis von Literatur zu Film oder Kunst
- sowie Übersetzung als Kulturtransfer.

---

- Die naheliegende Lehrerfrage folgt sofort:

Wovon **lebt man** nach einem solchen Studium, wenn es "Komparatistik" als Schulfach gar nicht gibt?

---

- Die KI liefert die Grundlagen – und erwähnt dabei **beiläufig, dass der Faust-Stoff weltweit gewandert** ist.

Genau dieser Nebensatz wird zum Sprungbrett für die nächste Station.

## Station 2 – Der globale Faust und das koloniale Erbe



- Wer an Faust denkt, denkt zunächst an Goethe
- – doch der Stoff hat eine lange Vorgeschichte
- und eine noch längere Nachgeschichte:
  - vom protestantischen Warn-Text des Volksbuchs (1587)
  - über Marlowes Renaissance-Faust
  - bis zu Thomas Manns *Doktor Faustus*,  
der den Pakt zur Metapher für den deutschen Untergang im Nationalsozialismus macht.
- Der Lehrer stützt:  
Diese Beispiele sind alle europäisch.
- Naheliegende Sorge – wurde Faust anderswo nur im Zuge von Kolonialismus und Imperialismus übergestülpt?
- Die Antwort überrascht:
  - Der Mangaka Osamu Tezuka verlegt die Geschichte in seinem Spätwerk *Neo Faust* ins Japan der Gegenwart.
  - In China wurde Fausts rastloses Streben während der Modernisierungsbewegung ab 1919 geradezu als Energie gedeutet, die das Land aus alten Strukturen befreien sollte.
  - In Indien wandert der Stoff ins klassische Tanztheater Kathakali,
  - in Ägypten in die populäre Fernsehserie *Wannous*.
- Fazit: Andere Kulturen haben sich Faust nicht einfach überstülpen lassen, sondern ihn sich aktiv angeeignet und gegen den eigenen Kontext gewendet.

## Station 3 – Fausts Egotrip und die kulturellen Grenzen

- Wenn Faust überall aufgegriffen wurde – warum passte der Stoff dann nicht überall reibungslos?
- Hier liegt keine Machtfrage, sondern eine philosophische.
- Der klassische Teufelspakt setzt einen absoluten Dualismus zwischen Gott und Satan voraus.
  - Im Konfuzianismus und Daoismus fehlt ein derart personifiziertes Böses; die Welt wird eher durch das Gleichgewicht von Yin und Yang gehalten.
  - Im Hinduismus und Buddhismus widerspricht ein ewiger Pakt über eine unsterbliche Seele dem Kreislauf von Wiedergeburt und Erlösung.
- Noch entscheidender: Bei Goethe wird Fausts rastloses Streben positiv bewertet und rettet ihn am Ende sogar.
  - In buddhistischer und daoistischer Sicht dagegen gilt genau dieses unstillbare Begehren (Tanha) als Wurzel allen Leidens.
  - Aus dieser Perspektive ist Faust kein Held, sondern eine tragisch verblendete Figur.
  -
- Zwei Kulturen, zwei völlig gegensätzliche Urteile über dieselbe Eigenschaft.



## Station 4 – Der Brückenschlag zur Wirtschaft



- Der Gedankengang kehrt zur Ausgangsfrage nach der Berufsperspektive zurück –
- und findet eine unerwartete Antwort: die Kombination aus Wirtschaftswissenschaft und Komparatistik, etwa als eigener Studiengang "Wirtschaftssinologie".  
---
- Der Grund liegt in einem Begriffspaar des Anthropologen Edward T. Hall:
  - Deutschland gilt als "Low-Context-Kultur" – man sagt direkt, was man meint.
  - China dagegen ist eine "High-Context-Kultur" – vieles steckt im Zwischenraum, in Anspielung und Schweigen.
- Wer gelernt hat, literarische Texte auf ihre versteckten Bedeutungen hin zu lesen, besitzt damit genau das Werkzeug, um unausgesprochene Erwartungen in Geschäftsverhandlungen zu decodieren.  
---
- Auch der Aufbau von Guānxi – persönlichen Beziehungsnetzwerken – gelingt leichter, wenn man eine literarische Anspielung beim Abendessen versteht.
- Aus einer literaturwissenschaftlichen Randbemerkung wird so ein handfestes wirtschaftliches Argument.

## Station 5 – Kabale und Krug im neuen Licht



- Als ehemaliger Deutschlehrer bringt der Fragesteller nun eigenes Fachwissen ein: Gibt es solche High-Context-/Low-Context-Konflikte nicht auch in bekannten Schulklassikern? Die Antwort führt zu zwei vertrauten Stücken – gelesen mit einem neuen Werkzeug.
- **Kabale und Liebe (Schiller):**
  - In Akt I, Szene 7 argumentiert der Präsident höfisch-taktisch, in Andeutungen über Macht und "die Natur der Dinge" – klassisches High-Context-Verhalten.
  - Ferdinand durchbricht dieses Code-System und nimmt die Dinge beim Wort: "Nennen Sie das Ehre? [...] Meine Ehre überlasse ich nicht mehr dem Urteil eines Vaters."  
---
  - In der berühmten Szene I, 4 wiederholt sich der Gegensatz sogar im Liebespaar selbst:
    - Ferdinand vertritt den "Absolutismus der Liebe" explizit und kompromisslos ("Du, Luise, und ich und die Liebe!"),
    - während Luise die stummen Zeichen der Gefahr längst gelesen hat: "Ich sah den Dolch schon im Schatten hinter unseren Küssen."
  - Weil Ferdinand ihr High-Context-Bewusstsein als mangelnde Liebe missversteht, wird er später anfällig für die Intrige.
- **Der zerbrochne Krug (Kleist):**
  - Gerichtsrat Walter verkörpert die moderne, Low-Context-orientierte Justiz der Aufklärung und verlangt klare Fakten.
  - Dorfrichter Adam dagegen – selbst der Täter – flüchtet sich in weitschweifige Anekdoten und dörfliche Codes, um vom eigentlichen Sachverhalt abzulenken.
- Der eigentliche dramatische Kern ist Eves erzwungenes Schweigen:
- Sie kennt die Wahrheit, darf sie aber nicht direkt aussprechen, weil Adam ihren Verlobten erpresst.
- Zwischen Adam und Eve läuft eine hochkonzentrierte, wortlose High-Context-Kommunikation über Blicke und Andeutungen – während Ruprecht, der nur glaubt, was er sieht, ihr Schweigen als Schuldeingeständnis missdeutet.
- In beiden Stücken entsteht das Tragische beziehungsweise Komische aus derselben Übersetzungsblockade zwischen zwei Kommunikationssystemen – ein Blickwinkel, der sich hervorragend für den Unterricht eignet, weil er zwei vertraute Texte in einem völlig neuen Licht zeigt.

## Station 6 – Der Blick unter die Haube: Mensch trifft Maschine

KI: kein  
Trainingswissen  
sondern  
Mustervergleich

Lehrer:  
woher  
Beispiele?

Lehrer:  
Beispiele  
Deutsch-  
unterricht?

Lehrer:  
brotlose  
Kunst?

Lehrer: Faust =  
weltweit?

Ausgangspunkt:  
Video vgl. LitWiss

KI  
Kabale  
Krug

KI: Ergänzung  
low Context  
High Context

KI: Verbindung  
Wirtschaft  
Sprache,  
Kultur  
Wirtschafts-  
Sinologie

KI: Erklärung  
verschiedene  
Kulturen

KI: erklärt Themen  
verweist auch  
auf Faust

- Die letzte und eigentlich entscheidende Frage lautet:  
Lag diese Verbindung zwischen Hall'scher Kommunikationstheorie und den beiden Dramen schon fertig in den Trainingsdaten der KI – oder musste sie über Mustervergleich neu hergestellt werden?  
---
- Die ehrliche Antwort: Es gibt zwar riesige Mengen an Analysen zu beiden Stücken und zu Halls Theorie einzeln – aber keine fertige Abhandlung, die genau diese Kombination bereits vorformuliert hätte.
- Die KI hat das abstrakte Raster ("explizit/regelbasiert" gegen "implizit/beziehungsbasiert") wie eine Schablone über die Konfliktstrukturen der beiden Stücke gelegt – und weil Struktur und Schablone zueinander passten, leuchtete die Verbindung im Moment der Frage auf.
- Genau das ist auch das, was ein Mensch in einem guten Unterrichtsgespräch tut:  
eine Theorie lernen und sie plötzlich auf einen Text anwenden, bei dem man sie vorher noch nie benutzt hat, weil das Muster passt.
- In der Hermeneutik – der Lehre vom richtigen Verstehen – nennt man das Ergebnis einer solchen Begegnung eine Horizontverschmelzung:
  - Der Mensch bringt Vorwissen und Lebenserfahrung ein,
  - die KI einen riesigen, aber unspezifischen Wissenshorizont aus ihren Trainingsdaten.
- Am Ende steht eine gemeinsame Erkenntnis, die nur für diesen einen Punkt gilt – und die beim nächsten kritischen Einwand schon wieder weitergedreht werden kann.
- Genau darin liegt der Unterschied zwischen einem Kreis, der sich im Kreis dreht, und einer Spirale, die bei jeder Umdrehung eine Ebene höhersteigt.

<https://textaussage.de/freisteins-ki-eskapaden-brotlose-uni-kunst-hat-doch-chance>

Website  
Doku